

Für gute Erträge trotz komplizierter Lage

Die Verschärfung des internationalen Klassenkampfes stellt hohe Anforderungen an die ideologische Arbeit und die Kampfkraft jeder Grundorganisation, verlangt von jedem Kommunisten Standhaftigkeit und vorbildliche Arbeit. Sie kann nur durch ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens erreicht werden.

Im Mittelpunkt unserer Führungstätigkeit stehen die Beschlüsse des X. Parteitag, der 3. und 4. Tagung des ZK sowie des XII. Bauernkongresses. Damit jeder Genosse und jedes LPG-Mitglied den Inhalt dieser Beschlüsse gut kennt und begreift, stand und steht an erster Stelle unserer politisch-ideologischen Arbeit eine umfassende Auswertung dieser wichtigen Dokumente. Dazu nutzen wir jede Parteiversammlung, jede Vollversammlung und Vorstandssitzung, die persönlichen Gespräche in den Brigaden und Arbeitskollektiven, um allen die Zusammenhänge der Innen- und Außenpolitik zu erläutern.

Auf dieser Grundlage kämpfen alle 27 Genossen mit persönlichem Beispiel in den Kollektiven um eine hohe Einsatzbereitschaft, um beste politische, ideologische und ökonomische Ergebnisse. Dazu erhielten 19 Genossen einen konkreten Parteauftrag.

Im sozialistischen Wettbewerb hatten wir uns vorgenommen, um hohe Erträge bei allen Kulturen auf dem Feld zu kämpfen, den Volkswirtschaftsplan zu erfüllen und auch eine gute Grundlage für die Tierproduktion zu schaffen. Dabei mußten auch wir 285 Hektar Wintergetreide mit Sommergetreide neu bestellen.

In den Parteiaktivtagungen zur Frühjahrsbestellung und zur Pflegekampagne stellten wir im Maßnahmeplan der politisch-ideologischen Arbeit die Forderung, alle Kraft für eine gute Qualität der Bodenbearbeitung, Sicherung optimaler Pflanzenbestände und die restlose Bestellung jedes Quadratmeters Boden einzusetzen. Dazu brauchten wir die Unterstützung unserer Kooperationspartner. Erstmals wurden 35 ha Rüben durch die Mitglieder der LPG Tierproduktion und, durch örtliche Kräfte in persönliche Pflege genommen.

Heute liegen die Ergebnisse der fleißigen Arbeit und der hohen Einsatzbereitschaft der Genossen und aller LPG-Mitglieder auf dem Tisch. Im Kampfprogramm hatten wir uns das Ziel gestellt, 55 Dezitonnen Getreide je Hektar zu ernten. 57,7 dt haben wir erreicht. Das ist der erste Platz im Bezirk. Das Stroh wurde restlos geborgen, und 80 Prozent des Strohs wurde mit Hilfe der Mitglieder der Tierproduktion und örtlicher Kräfte in überdachte Lager eingelagert.

Die Hauptkraft ist bei uns das Kollektiv der 70 Mechanisatoren. Mit ihnen führen wir ständig das politische Gespräch. Um hier besonders den Parteeinfluß zu verstärken, haben wir in diesem Jahr bereits drei Kandidaten auf genommen.

Die diesjährige Witterung führte auch bei uns zu erheblichen Ertragsausfällen bei Hackfrüchten und Feldfutter. In einer Versammlung aller Genossen der Kooperation haben wir uns über die entstandene Situation verständigt und Maßnahmen festgelegt, damit alles Gewachsene restlos geerntet wird. Dadurch konnte die Kartoffelrodung rechtzeitig abgeschlossen und der Staatsplan erfüllt werden. Geerntet wurden 215 dt Kartoffeln je Hektar. Durch die mehrmalige Nachlese aller Schläge wurden beachtliche Mengen zusätzlich für die Tierproduktion bereitgestellt.

Leserdiskussion-„Meine Tat für den Frieden“

Als Reservist Mitglied der Kampfgruppe

Ich arbeite in der Elbwerft Boizenburg. Dieser Betrieb liegt im Norden unserer Republik, unmittelbar an der Staatsgrenze zur BRD. Unsere Werk tätigen bauen Fahrgastschiffe, die in der UdSSR unter anderem auf Wolga, Don und Dnepr sowie auf großen Binnenseen eingesetzt werden. Jährlich erholen sich auf diesen schwimmenden Touristenhotels Tausende Urlauber, darunter auch Bürger aus der DDR. Wir Werftarbeiter sind stolz auf unsere Erzeugnisse. Wir wissen,

wieviel Arbeit in einem Schiff steckt, bis es an den sowjetischen Auftraggeber übergeben werden kann. Immer wieder sind meine Kollegen bewegt, wenn das neue Schiff unter sowjetischer Flagge zur ersten Fahrt in die offene See ablegt. Auf dem Tisch des Werkdirektors lagen schon viele Briefe, in denen sich Kapitän und Besatzung über die Manövrierfähigkeit und das Leistungsvermögen des Schiffes anerkennend äußerten. Sie motivieren uns zur Qualitätsarbeit.

Die Nachfrage nach unseren Binnenfahrgastschiffen ist groß. Bis in das Jahr 2000 reichen die Aufträge aus der UdSSR. Anders dagegen ist es in der BRD, wo wegen fehlender Aufträge die Werften ihre Arbeiter entlassen.

Unser Schiffsbauprogramm kann nur im Frieden verwirklicht werden. Das setzt voraus, daß die Stationierung neuer nuklearer amerikanischer Mittelstreckenraketen und Marschflugkörper in Westeuropa 1983 nicht erfolgt und das von den Militär Strategen im Pentagon geplante atomare Inferno verhindert wird*. Es würde alles